



Wie der Wind steht

Wer früher nach Rheinberg kam, wusste schon aus großer Entfernung, wie der Wind steht. Früher meint in diesem Fall die Zeit, in der der Kamper Hof noch aus dem Stadtbild heraus ragte. Auf dem Dach des 717 Jahre alten Gebäudes fehlte zuletzt die praktische Wetterfahne, die als Teil des Turmvorsprungs auch optisch einiges

ironischerweise einem Sturm zum Opfer und damit vom Dach.

Seit gestern zeigt der heilige Georg in Drachentöter-Position wieder, aus welcher Himmelsrichtung der Wind weht. Als Markierung für den Süden ist ein kleiner Teufel, für den Norden ein kleiner Engel zu sehen. Nach Westen

Regenschirm. Für die Installation des Windspiels wurde gestern die Straße „Am Kamperhof“ zeitweise gesperrt, ein Hebekran blockierte die Durchfahrt. Gerardus Aaldering, Bauherr am Kamper Hof, stand gestern mit auf dem Dach, als das Windspiel an seinen angestammten Platz zurückkehrte: „Das zeigt auch, dass

Wetterkreuz aufgesetzt



Der Autokran hebt das Kreuz auf die Spitze des Kamper Hofes. RP-FOTO: A. FISCHER

RHEINBERG (up) Das sanierte Wetterkreuz ist gestern in der Mittagszeit vom Metallbaubetrieb Geßmann auf das Dach des Kamper Hofes in Rheinberg in rund 20 Metern Höhe aufgesetzt worden (die RP berichtete). Das 200 Kilogramm schwere schmiedeeiserne Kreuz war komplett überarbeitet worden. So hatte Peter Maaß als Beitrag der Rheinbergske Jonges die fehlenden Figuren für die Windrichtungen aus Kupferblech ausgeschnitten. Die Figuren sind vergoldet worden.

VRZ/24.8.12